

Adresse dieses Artikels:

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/erfurt/schule-im-erfurter-ort>TA⁺

Jetzt lesen.

[soll-auf-dem-sportplatz-wachsen-id237446771.html](https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/erfurt/schule-im-erfurter-ort-soll-auf-dem-sportplatz-wachsen-id237446771.html)

Schule im Erfurter Ortsteil Alach soll auf dem Sportplatz wachsen

Holger Wetzel

Aktualisiert: 24.01.2023, 06:09 | Lesedauer: 2 Minuten



Die Alacher Schüler mussten lange für die Erweiterung ihrer Schule kämpfen. Im Juli demonstrierten sie vor dem Stadtrat (Archiv-Foto).

Foto: Holger Wetzel

ALACH. Viele Jahre kämpften die Alacher um den Schulstandort. Jetzt liefert die Verwaltung erstmals konkrete Vorschläge – und nennt einen Favoriten.



Für die Erweiterung der Alacher Grundschule hat die Stadtverwaltung erstmals einen handfesten Plan vorgelegt. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie schlägt sie einen Erweiterungsbau und eine Sporthalle auf dem Sportplatzgelände vor. Der Erweiterungsbau würde die im Schulnetzplan beschlossene Zweizügigkeit der **Bergkreisschule** ermöglichen.

„Das ist eine Variante, mit der wir sehr gut leben können“, bestätigt Baudezernent **Matthias Bärwolff** (Linke). „Sobald der Bauausschuss die Vorlage bestätigt, machen wir uns auf die Spur.“

Der Sportplatz bietet laut dem Sportbetrieb ausreichend Platz für das Vorhaben. Weil er im Außenbereich liegt, ist allerdings ein Bebauungsplan nötig. Auch muss mit der Kirche als Grundstückseigentümer noch über eine Erbpacht verhandelt werden. Weil diese Schritte parallel zur Planung erfolgen könnten, hofft Bärwolff aber auf eine Fertigstellung in fünf bis sechs Jahren.

Externe Studie untersuchte fünf Varianten

Die externe Studie hatte fünf Varianten untersucht. Dabei schied eine bauliche Aufstockung des Bestandsgebäudes aus statischen und Kostengründen zuerst aus.

Ein kompletter Abriss und Neubau auf dem Bestandsgelände wäre mit einem Verlust des historischen Schulgebäudes verbunden. Zudem müsste für die Bauzeit ein Ausweichquartier her.

Der Abriss und Neubau nur des Anbaus würde die alte Schule zwar erhalten. Ein Ausweichquartier wäre dennoch nötig, und weil die Freifläche erweitert werden müsste, käme die Stadt auch in diesem Fall nicht um einen Bebauungsplan herum.

Zwei Schulteile, aber Flexibilität für die Zukunft

Auch ein Neubau des gesamten Schulkomplexes auf dem Sportplatz wurde untersucht und ist wohl noch nicht ganz aus dem Rennen. Die laufenden Kosten wären aufgrund der klimaneutralen Bauweise niedriger, die Anfangsinvestition allerdings deutlich

teurer als bei der Vorzugsvariante. Die alte Schule würde nach Fertigstellung umgenutzt.

Die Vorzugsvariante nur mit einem Erweiterungsbau und der Sporthalle auf dem Sportplatz bei Weiternutzung der Bestandsschule wird nicht nur wegen der geringeren Baukosten von der Verwaltung bevorzugt. Er sei auch flexibler, sagt Dezernent Bärwolff: Sollten die Schülerzahlen in vielen Jahren wieder sinken, könne die Schule zur Einzügigkeit zurückkehren und die Bestandsschule anders genutzt werden. Nachteil dieser Variante ist, dass sie zwei voneinander getrennte Schulteile ergibt.



Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Erfurt.